...echa Caunty Patriot.

☞ Die Wahl für einen Schul-Superinten- ... für dieses Caunty, findet am Montag den ... Mai statt.

☞ Der Ehrw. Herr Schindel predigte ...letzten Sonntag in der Deutsch-Lutherischen ...e zu Harrisburg, und sein Vortrag wird als ...schickter und wohlgelungener geschildert.

☞ Wir sind ersucht worden die Aufmerksam- ...nserer Leser auf die Anzeige des Hrn. Hay, ...Easton, in einer andern Spalte zu lenken.— ...er ist auch nichts nöthig, denn dieselbe spricht ...ch selbst.

...redigt.—Auf Ersuchen des „Jungen Män- ...hristlichen Vereins," dieser Stadt, wird der ... Hr. Sagebeer, eine Predigt an die jungen ...ner halten, und zwar am nächsten Sonntag ...d, den 26sten Februar.—Die Feuerleute sind ...laden beizuwohnen.

☞ Nach reiflicher Ueberlegung, sind wir zu ...Schluß gekommen, die Einsendung, bezüglich ...Prediger Stecher, Prediger Link, die Angstbank, ...w., nicht in unser Blatt aufzunehmen.— ...Ursachen die uns zu diesem Schritt bewogen ...n, werden wir einem Jeden, der dieselbe zu er- ...en wünscht und deßwegen bei uns vorspricht, ...Freuden zu Wißen thun.

☞ Es ist unser besondere Wunsch die Auf- ...samkeit unserer Leser, auf die Anzeige der Her- ...Hooker und Co., welche man in einer an- ... Spalte der heutigen Zeitung findet, zu len- ... Es sind dies in der That herrliche und un- ...treffliche Früchte ihrer Art, und dabei sind die ...ße die für die Pflanzen gefordert werden un- ...öhnlich billig.

☞ Wir sind ersucht worden anzuzeigen, daß ... Eigenthum des verstorbenen Christian ...ger, von Ober-Macungie, Lecha Caunty, ...ches wie wir letzte Woche meldeten, neulich ...ch Feuer zerstört wurde—beides, das Wohn- ...s und seine Hausgeräthe—in der „Sinking ...ring Versicherungs-Gesellschaft" versichert ge- ...en sei,—Und daß aber das zerstörte Eigenthum ... Hrn. Miller, seines Lehnsmannes, so wie ...eres Eigenthum, das Frau Unger in ihrem ei- ...en Namen hielt, nicht versichert war.

☞ Schnee.—Heute vor 8 Tagen ist bei uns ...tiefste Schnee gefallen, den wir durch den gan- ...Winter gehabt haben.

Am letzten Samstag erhielten wir nochmals eine ...e und noch größere Auflage, so daß wir gegen- ...rtig mehr als genug von diesem weißen Stoff ...ben. Well, wenn er nur nicht zu schnell und ...rch einen warmen Regen abgeht, wodurch unse- ...Wasserströme aus ihren Ufern treten und wir ...haben anrichten möchten, dann haben wir den- ...ch, für unser Theil, keine Klage zu bringen.

Häuser von schlechtem Rufe.

Unser Stadtrath hat bei einer neulichen Ver- ...mmlung den lobenswerthen Entschluß gefaßt, ...m Zunehmen der Häuser von schlechtem Rufe in ...serer Mitte auf Einmal Schranken zu setzen, da- ...rch daß derselbe einen Beschluß angenommen ...t, wonach alle Einwohner der gedachten Häu- ...r innerhalb 5 Tagen die Stadt verlassen müs- ...n. Dies ist in der That ein wünschenswerther ...chritt, und wird hoffentlich gute Folgen nach ...h ziehen. Dieser „Erbgrind" ist aber dennoch, ...ie es scheint, nicht so leicht zu vertilgen, denn es ...ißt daß diese schlechte Frauenzimmer sich blos ...der unsere Stadtlinie in Süd-Wheithall Taun- ...hip begeben, und dort gerentet hätten, um fer- ...rhin daselbst ihr lüderliches Wesen zu betreiben. ...Mag nun dem sein wie es immer will, so muß ...och jedenfalls ein jeder Gegner des Lasters zuge- ...en, daß der Stadtrath von Allentaun seine vol- ...e Pflicht gethan hat, um uns von diesem Uebel ...u befreien.

Eine gute Anstellung.

Es freuet uns zu vernehmen, daß Herr Na- ...han Miller, von dieser Stadt, ehedem ...Prothonotar von diesem Caunty, als Gehülfs- ...Thürhüter in dem Hause der Repräsentanten zu ...Washington angestellt worden ist. Herr Miller ...wird ohne allen Zweifel ein herrlicher Beamte ...machen—ein solcher, worüber sicher Niemand Ur- ...sache haben wird Klage zu bringen. Diese An- ...stellung hat er wahrscheinlich unserm geschickten ...Mitglied in jenem Körper, dem Achtb. H. C. Longnecker, zu verdanken—und dieser Um- ...stand zeigt uns immer mehr und mehr, daß Long- ...necker daselbst, besonders als neues Mitglied, sehr ...viel Einfluß hat. Es ist doch wahrlich erfreulich, ...wenn man einflußreiche und getreue Repräsentan- ...ten hat—doch eben so traurig ist es auch, wenn ...man Männer erwählt, welches auch ebenfalls nur ...zu oft aus Parthei-Vorurtheil geschieht, welche ...durchaus nicht an jene Stellen paßen.

Staatsschuld von Pennsylvanien.

Das nachfolgende Verzeichniß zeigt den Betrag der Staatsschulden von neun auf einander folgenden Jahren. Im Jahre 1854 stieg dieselbe am höchsten, ist jedoch seitdem um $3,059,634 67 verringert worden.

Betrag der öffentlichen Schuld:

November 30, 1851	$40,202,236 39
" 30, 1852	41,524,875 37
" 30, 1853	41,156,279 54
" 30, 1854	41,688,595 64
" 30, 1855	41,067,994 22
" 30, 1856	40,701,835 25
" 30, 1857	39,881,738 22
" 30, 1858	39,488,243 67
" 30, 1859	38,638,961 07

Die Verringerung in jedem Jahr war:

1855	$630,601 52
1856	366,158 97
1857	820,097 03
1858	393,394 55
1859	849,282 60
	$3,059,634 67

☞ Wir haben eben immer noch eine ungeheure Summe dieser demokratischen Staatsschuld zu bezahlen!

Das Board der Revenue-Commißioners.

Das Board der Revenue-Commißioners für diesen Staat, welches sich alle drei Jahre versammelt, um den Staats-Tax in den verschiedenen Counties so gleich als möglich zu machen, ist gegenwärtig in Harrisburg in Sitzung und Philip Johnson von Northampton Caunty, ist durch unsere Courtrichter als unser Repräsentant bei demselben ernannt worden. Gedachtes Board hat nun letzte Woche einen Cirkular an unsere Caunty-Commißioners übersandt—und dies auch wahrscheinlich an die Commißioners aller anderen Counties—wonach dieselben aufgefordert werden, den Werth von den 25sten werthvollsten Stadt-Eigenthümer, so wie den Werth der Mittel- und Niederern-Claße—ebenfalls den Werth des Landes, das heißt 25 der besten Bauereien, so wie gleichfalls die gleiche Zahl der Mittel- und Niederern-Claße, zu bestimmen. Bekannt ist es, daß wir bisher weit mehr Taxen bezahlt haben, als dies hätte der Fall sein sollen. Was die Ursache hievon war, darüber wollen wir jetzt nichts sagen.— Wir hoffen aber daß unsere Caunty-Commißioners in dieser so sehr wichtigen Sache sehr bedachtsam zu Werke gegangen sein mögen, und die Eigenthümer nicht zu hoch angegeben haben — denn wenn sie das nicht sind, so werden wir in den nächsten drei Jahren immer noch schwerere Taxen zu bezahlen haben, als dies selbst bisher der Fall war.

Vom Congreß.

Washington, Febr. 13.—Senat. Im Senat wurde heute der Tod des Hrn. Broderick angekündigt, bei welcher Gelegenheit die Herren Seward, Crittenden, Foster, Toombs und andere Reden hielten—die von Hrn. Seward ist besonders ein Meisterstück.

Die üblichen Beschlüsse wurden dann gefaßt und der Senat vertagte.

Haus.—Wright von Tenn. wurde anstatt des Hrn. Garnett, der resignirt hat, als Mitglied der Committee für den Distrikt Columbia ernannt.

Beschlossen wurde, daß von künftigem Mittwoch an der Clerk die einzelnen Staaten aufrufen soll, damit die Abgeordneten jedes Staates der Reihe nach Bills und Beschlüsse einbringen können.

Burch von Californien wollte die Beschlüsse einer Pacific Eisenbahn-Convention an eine Spezial Committee überweisen haben.

Scherman opponirte jedoch, weil zuerst die Wahl eines Druckers vorgenommen werden müße.

Auch Maynards Antrag, die Sitze im Congreß künftig zu verlosen, fiel durch.

Burch wollte die Verhandlung über seine Anträge für dringlich erklärt wissen, das Haus weigerte sich jedoch mit 96 gegen 71 Stimmen, darauf einzugehen.

Auf Schermans Antrag beschloß man dann die Wahl eines Druckers vorzunehmen, nachdem das Proviso adoptirt worden war, daß das Haus sich das Recht vorbehalte, die bestehenden Gesetze über die Drucksachen zu modifiziren, und nachdem man den Beschluß gefaßt, eine Spezial-Committee niederzusetzen, die Erörterungen über die Drucksachen, die dafür zu zahlenden Preise und die Verpflichtungen des Druckers anzustellen und praktische Reformvorschläge zu machen habe.

Florence von Philadelphia nominirte Glaßbrenner, den frühern Sergeant at Arms, als praktischen Drucker.

Pettit von Indiana nominirte John D. Defrees, der ebenfalls praktischer Drucker sei.

Das Haus hatte sodann zwei Abstimmungen, welche folgendes Resultat hervorbrachten:

Abstimmungen:	1ste.	2te.
Defrees, Republikaner,	89	90
Glaßbrenner, Dem. u. Knownothing,	88	89
Zersteute,	6	4

Zu einer Erwählung waren 92 Stimmen nothwendig, und daher war keine Wahl getroffen.— Hierauf wurde der Tod des Hrn. Broderick angekündigt, worauf sich das Haus vertagte.

☞ Man wird aus dem Obigen ersehen, daß die Demokraten und Knownothings auch hier wieder einen Bund geschlossen hatten. Werden die demokratischen Editoren bald wieder die Knownothing-Eide publiziren? Oder haßen sie die Knownothings nicht mehr so sehr wie sie früher vorgaben? Es scheint wirklich als sei bei ihnen aller Haß gegen sie ausgestorben. Es ist doch dies eine schöne demokratische Parthei, welche durch die Knownothings „aufgesteipert" werden muß, oder die nicht mehr siegen kann, ohne die Füße der Knownothings zu küßen.—Dm!

Februar 14.—Im Senat hielt Hr. Hale, Rep., heute eine lange Rede in Antwort auf eine Rede die Hr. Toombs, Dem., früher hielt, bezüglich der Sclaverei, welche die ganze Zeit der Sitzung aufnahm.

Haus.—Im Haus geschah heute nichts von Wichtigkeit. Zu einer Abstimmung für Drucker kam man nicht.

Februar 15. — Der Senat stimmte heute der gestrigen Entscheidung des Hauses bei, daß die Portofreiheit des Congresses nicht aufgehoben werden soll—also bleibt es für jetzt noch beim Alten.

Haus. — Im Hause wurde gestern das Amendment des Senats, das die Portofreiheit des Congresses aufhebt, mit 112 gegen 60 Stimmen verworfen, das den Druck der Post Formulare betreffende Amendment hingegen angenommen.

Der Senat hat wie man oben ersieht sogleich nachgegeben.

In der heutigen Sitzung lief eine Denkschrift des provisorischen Gouvernements des Jefferson Territoriums ein, in welcher dasselbe um Anerkennung nachsucht.

Hierauf schritt das Haus wieder zu einer Wahl für einen Drucker, wo sich dann folgendes Resultat herausstellte:

Abstimmungen	1ste	2te	3te
Defrees,	90	90	91
Glaßbrenner,	89	89	90
Gales und Seaton	2	2	1

Also war abermals keine Wahl getroffen, denn bei den zwei ersten Abstimmungen erforderte es 91 Stimmen zu einer Wahl und bei der dritten 92. Man ersieht aus obigen Verhandlungen daß die Demokraten und Knownothings immer noch beisammen in einer Wiege liegen.

Februar 16.—Senat. Hr. Doolittle von Wisconsin verlangte die Verlesung seines Beschlusses für Instruirung des Committee über Territorien, eine Bill für Aufnahme von Kansas in die Union unter der Wyandotte Constitution zu berichten. Der Gegenstand wurde verschoben.

Haus.—Im Hause kam man heute zu keiner Abstimmung für einen Drucker — und die ganze Zeit wurde durch Geschäfte aufgenommen, die keine Wichtigkeit für unsere Gegend haben.

Februar 17.—Der Senat hielt heute keine Sitzung. Im Hause brachte Fouke von Ill. eine Bill zur Incorporation der Ver. St. Agrikultur-Gesellschaft ein. Sodann entstand über die vom neuen Thürhüter verfügte Wiederherbeischaffung der durch Beschluß des letzten Congresses verbannten Schreibpulte eine Debatte. Es wurde zur Entschuldigung angeführt, daß der Thürhüter nur die größere Bequemlichkeit des Congresses im Auge gehabt habe.

Die Gesetzgebung.

Harrisburg, Febr. 13. — Im Senat verlas Hr. Schindel heute eine Bill in seinem Sitz, die „Guthsville Association, zur Verbeßerung des Zucht-Stocks" incorporirend.

Haus.—Herr Kistler, von der Erziehungs-Committee, übergab heute, wie sie der Committee übergeben war, die Senat Bill No. 14, betitelt eine Akte: „Die Fogelsville Academie, in Lecha Caunty, incorporirend."

Februar 14.—Herr Schindel verlas eine Bill in seinem Platze, betitelt: „Ein Anhang zu der Akte, die Thomas' Eisenwerken incorporirend."

Gleichfalls eine Bill, die „Jordan Cemetery Compagnie" von Lecha Caunty, incorporirend.

Herr Ketchum, von der Committee über heimfallende Güter, berichtete die Bill ein, in Bezug auf gewißes liegendes Eigenthum des verstorbenen Henry Miller, letzthin von Hanover Taunschip, Lecha Caunty, mit der Empfehlung, daß dieselbe verworfen werden möge.

Hr. Benson, von der Corporations-Committee, berichtete die Bill ein, wie sie übergeben war, die Fogelsville Eisen-Compagnie, in Lecha Caunty, incorporirend.

Hr. Welsch von der nämlichen Committee, die Bill, betittelt ein Anhang zu der Akte, die Thomas' Eisen-Compagnie, in Lecha Caunty, incorporirend—mit einem Zusatz.

Hr. Smith von der nämlichen Committee, die Bill wie sie übergeben war, die Jordan Cemetery Compagnie, in Lecha Caunty, incorporirend.

Hr. Schindel von der Straßen- und Brücken-Committee, wie sie übergeben war, die Bill, betittelt ein Anhang zu der Akte vom 13ten Juni 1836, bezüglich auf Privat-Straßen.

Hr. Yardley verlas eine Bill in seinem Sitz, die Milford und Zionsville Turnpeikstraßen-Compagnie incorporirend.

Ein Antrag zur Erwägung der Bill für Verlegung des Regierungssitzes von Harrisburg nach Philadelphia wurde verworfen. Vertagt.

Haus.—Herr Kistler übergab zwei Remonstranzen von Bürgern von diesem Caunty, gegen die Paßirung der Bill, betitelt: „Ein Anhang zu der Akte, die Lecha und Delaware Wasserkaft-Eisenbahn Compagnie incorporirend."

Herr Kistler verlas eine Bill in seinem Platze, bezüglich auf die Freischulen in Allentaun, Lecha Caunty.

☞ (Wie wir vernehmen, so ist der Zweck dieser Bill, daß nach der Paßirung derselben, keine Schüler unter 6 Jahren mehr in unsern Freischulen angenommen werden können. Solche die aber zwischen dem Alter von 5 und 6 Jahren und bereits in die Schulen aufgenommen sind, sollen jedoch die Erlaubniß haben darin zu verbleiben—nur sollen fernerhin keine neue Schüler unter 6 Jahren zugelaßen werden. Das allgemeine Schulgesetz gibt Kindern von 5 Jahren das Recht die Schulen zu besuchen, aber unser jetziger fähige Staats-Superintendent hat der Gesetzgebung wiederholentlich anempfohlen, das Gesetz dahin abzuändern, daß Kinder von 6 Jahren erst zugelaßen werden könnten—und glaubt daß dadurch die Schulen für die Kleinen weit schwächer werden würden, und somit auch natürlich viel Gutes daraus erwachsen müße. Wir sind der Meinung, daß sollte obige Bill zum Gesetz werden, daßelbe höchst günstig von unsern Bürgern aufgenommen werden wird.)

Februar 15.—Senat. Der Senat beschloß sich von Donnerstag bis Montag zu vertagen, um in der Zwischenzeit am Freitag der Staats-Normalschule in Millersville, Lancaster Caunty, einen Besuch abzustatten.

Haus.—Der Sitzungssaal des Hauses wurde für die am 22. Dieses abzuhaltende Staats-Convention der Volks-Partei einzuräumen beschlossen.

Ebenso wurde nach ziemlich langer Debatte beschlossen, eine Rechnung für einen Ventilator im Sitzungssaale im Betrage von $5 85 zu bezahlen.

Die Special-Committee für das neue Frei-Bank-Gesetz berichtete über dasselbe, daß sie mehrere Zusätze für nothwendig gefunden.

Februar 18.—Der Senat war heute nicht in Sitzung und im Hause ist nichts Meldenswerthes geschehen.—Vertagt bis Montag.

Eine Versammlung der Republikanischen Central Club von Allentaun.

Zufolge eines Beschlußes einer vorherigen Versammlung der Mitglieder der Republikanischen Central Club von Lecha Caunty, fand abermals eine Versammlung jenes Körpers statt, und zwar am letzten Donnerstag Abend, an dem Gasthause des Hrn. Moses Schneck, in dieser Stadt.

Nachdem der Vorsitzer und Secretär ihre Sitze eingenommen hatten, wurden die Verhandlungen der früheren Versammlung verlesen und einstimmig angenommen.

Die Committee welche für diesen Zweck ernannt war, erstattete dann Bericht, und brachte eine Constitution ein, die ebenfalls ohne eine verneinende Stimme angenommen worden ist.

Hierauf wurde ein Beschluß angenommen, daß die Constitution nun unterzeichnet werde—worauf auch alle Gegenwärtigen derselben ihre Namen beifügten.

Die früher ernannte Committee um permanente Beamten für die Gesellschaft einzubrechten, erstattete dann einen Bericht, woraus es sich ergab, daß sie folgende Personen ausgewählt hatten, nämlich:

President.—William H. Aney, Esq.

V Presidente. — Capt. William H. Gausler, G. A. Aschbach, Ephraim Grim, Charles Keck, und Jonathan Reichard.

Secretäre. — Tilghman Good und Henry J. Säger.

Schatzmeister.—Charles M. Runk, Esq.

Cor. Secretär.—Reuben Guth.

Dieser Bericht wurde einstimmig angenommen—und indem Hr. Aney, der neuerwählte President dieses Körpers, seinen Sitz einnahm, hielt er eine sehr zweckmäßige und wohlgelungene Rede, worin er der Committee und den Mitglieder für die ihm erwiesene Ehre in schicklichen Worten, seinen Dank abstattete, und zugleich versprach alles Mögliche zu versuchen seine Amtspflichten, welche er wohl wiße schwierig und verantwortlich zu sein, zur völligen Zufriedenheit aller Mitglieder, so wie der ganzen Parthei überhaupt, auszuüben.—Hierauf wurde

Beschloßen—Daß der President eine Committee von 3 Personen bestimme, um eine schickliche Stube für die künftige Versammlungen dieser Club auszusehen, und der nächsten Versammlung Bericht zu erstatten.—Der President ernannte sodann die Herren C. Moß, Csq., Simeon Price und Stephen Lentz als besagte Committee.

Beschloßen—Daß wenn diese Zusammenkunft sich vertagt, dies geschieht um sich wieder zu versammeln am Gasthause von Moses Schneck, und zwar am Montag Abend, den 27sten Februar, um 7 Uhr Abends.

Beschloßen—Daß die Verhandlungen dieser Versammlung in den Republikanischen Zeitungen in diesem Caunty veröffentlicht werden sollen.

Wm. H. Aney, President.

Bezeugts.—E. Moß, Sec.

Gestorben:

Am letzten Sonntag Morgen, in dieser Stadt, der Achtb. Peter Neuhard, ein sehr beliebter und wohlwollender, so wie zugleich einer der ältesten Bürger von Allentaun.—Hr. Neuhard war ebenfalls, so zu sagen allen Einwohner in diesem Caunty bekannt, indem er seinen Mitbürgern in verschiedenen hohen Ehrenstellen diente. — Er repräsentierte uns nämlich für eine Reihe von Jahren in beiden Zweigen unserer Staats-Gesetzgebung, so wie im Hause der Repräsentanten des Congresses der Vereinigten Staaten.—Heute werden seine irdischen Ueberreste zur Ruhe gebracht, bei welcher Gelegenheit der Ehrw. Derr die religiösen Ceremonien leiten wird.—Sanft ruhe seine Asche!

Am letzten Donnerstag Morgen, in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, Hr. David Biery, einer der beliebtesten und geachtetsten Bürger jenes Taunschips, in einem Alter von etwa 55 Jahren.

Am 15ten Februar, in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, in dem Wochenbette, Lidia, Ehegattin von William Loras, in einem Alter von 33 Jahren, 3 Monaten 20 Tagen.— Sie hinterläßt einen betrübten Gatten und 4 kleine Kinder ihren frühen Hintritt zu betrauern.

Am letzten Mittwoch Morgen, in Millerstaun, diesem Caunty, Hr. Salomon Schäffer, in einem Alter von etwa 82 Jahren.

Am 16. Februar, in Westpenn, Schuylkill Co., Franklin, Sohn von Levi und Elisabeth Helfrich, in dem Alter von 14 Jahren,—und am 9ten Dieses, Allen, ebenfalls ein Sohn von Levi und Elisabeth Helfrich, in einem Alter von 3 Jahren und 3 Monaten. Krankheit: Scharlachfieber.

Mußten wir solch Leid erleben,
Das ein Herz kaum tragen kann?
Tief erschüttert und mit Beben
Fühlen wir, was Gott gethan.

Ach! Zwei Kinder uns entrissen,
Die wir Eltern schmerzlich miißen;
Und die Lieben kehren nicht,
Wenn im Gram das Herz auch bricht.

(Eingesandt durch den Ehrw. Hrn. Regennas.)

Am 12ten Februar, in Emaus, Franklin Rusch, in seinem 18ten Lebensjahre. Er war ein Lehrer der dortigen Sonntags-Schule. Möge seine Seele dort oben bei unserem himmlischen Vater in Frieden ruhen.

(Eingesandt durch den Ehrw. Hrn. Jäger.)

Am 10. Feb. in Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, William Hohle, Sohn von George Friederich Hohle, vieljährig gewesener Schullehrer und Organist an der Christus Kirche, in Hanover Taunschip, obengenanntem Caunty, in einem Alter von 34 Jahren, 11 Monaten und 15 Tagen. Er hinterließ eine betrübte Gattin und eine Tochter. — Montags den 13. wurden seine irdischen Ueberreste auf dem Gottesacker bei der Kirche in Friedensville zur Ruhe gebracht.—Leichentext 2. Corinther 5, 6.

Am 11. Feb. in Salzburg, Rebecca Stuber, im 10ten Jahre.

Verheirathet:

Am Dienstag vor 8 Tagen, durch den Ehrw. Hrn. Joshua H. Derr, Hr. Franklin Krämer, mit Miß Mary Frey, beide von Allentaun.

Am 12ten Februar, durch Pastor Regennas, Herr Bastian Wolf, mit Miß Sarah E. Giering, beide von Emaus.

Circulirt die Documente!

Der Patriot bis zur Wahl.

Da die nächst-kommenden Wahlen von großer Wichtigkeit sein werden—vielleicht mehr so als dies je der Fall war—und da es uns besonders daran gelegen ist, daß das Volk die Wahrheit in Bezug auf jede Sache erfahren mag, und demselben keine Unwahrheiten unwidersegt aufgebunden werden, so kamen wir zu dem Entschluß, den Patriot, der alles Wissenswerthe enthalten soll, an solche Personen die ihre Namen einsenden mögen, von nun an bis zur Presidenten-Wahl, an dem geringen Preis von

Zwei und Sechzig Cents

zu senden. Wo ein Pack von mehreren zusammengebracht wird, so daß derselbe unter einer Adresse versandt werden kann, soll ein gehöriger Abzug erlaubt werden. Wir hoffen daß unsere Republikanische Freunde und Unterstützer uns in der Ausbreitung der Documenten behülflich sein werden, denn das Volk verlangt nur die Wahrheit zu wissen, und davon überzeugt zu werden, und unsere liebe Union und unser gemeinsames Vaterland ist sicher.

Wir hoffen sollten doch denken, ein jeder unserer geehrten Subscribenten sollte nun, da die Zeitung um vieles vergrößert ist, und folglich viel mehr Lesestoff als früher in sich faßt, noch einen Subscribenten erhalten können, und somit könnte sehr viel Gutes für das Wohl unseres Landes zuwege gebracht werden. Probirt es einmal—die Sache geht weit leichter als man sich denken mag.

Keck, Guth und Helfrich.

Februar 22, 1860.

Temperenz-Festlichkeit.

Der 11te Jahrstag der „Jordan Division, No. 380 der Mäßigkeits Söhne", von Allentaun, wird am nächsten Dienstag den 28sten Februar, gefeiert werden. Der G. W. P. hat eine Versammlung der Divisionen berufen, welche in der „Temperenz-Hall", um 1½ Uhr des Nachmittags gehalten werden wird. Am 7½ Uhr Abends, wird eine Maßenversammlung in der Evangelischen Kirche in dieser Stadt stattfinden. G. W. P., Wm. A. Duff; G. W. A., W. S. Chilson; G. S., Wm. Nicholson, Esq.; und M. W. S., Dr. Fickardt, werden erwartet gegenwärtig zu sein und werden Adressen halten. Die erste Ward Braßbande wird gegenwärtig sein, um die Versammlung mit guter Musik zu unterhalten. Auch sollen die Feuer-Compagnien der Stadt eingeladen werden dem Feste beizuwohnen. Kurz, man darf ein altmodiges Temperenz-Fest erwarten. Das Publikum ist achtungsvoll eingeladen beizuwohnen.

Mäßigkeit.

Februar 22. nq1m

Oeffentliche Vendu.

Dienstags den 13ten März, nächstens, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten, in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Fünf Pferde, wovon 2 tragende Mähren sind, 5 gute Milch-Kühe, 4 Rinder, 3 Bullen, wovon einer von der berühmten Durham Breed ist, 2 Zuchtlosen und 2 Läufer, 2 große 4-gäuls Wägen, 2 Bodys, wovon einer ein Erzbody ist, ein 2-gäuls Bauernwagen, ein Spring-Wagen, Dreschmaschine und Pferde-Gewalt, Windmühle und Strohbank, allerlei Pferdegeschirr für 5 Pferde, 2 Pflüge so gut als neu, 2 Eggen, Welschkornegge und ein Welschkornpflanzer, 2 Setts Heuleitern und Schemel, eine Fünfterkette, Kühketten, Sperrketten, 2 Pflugswaagen, Mist- und Heugabeln, Holzschlitten, und sonst noch eine große Verschiedenheit anderer Bauerngeräthschaften zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen und Aufwartung am Tage des Verkaufs von

Tilghman Mertz.

Februar 22. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 10ten März, nächstens, um 1 Uhr Nachmittags sollen am Gasthause des Unterschriebenen, in Neck Dale, Lecha Caunty, folgende bewegliche Güter öffentlich verkauft werden, nämlich:

Eine sehr schöne und schnelle 7-jährige Mähre, ein guter Schaffgaul, 1 Kuh, 2 Schafe, ein Zuchtschwein, ein anderes Schwein, ein 1-Gäulswagen mit Deichsel und Lannen, ein Karren, Sulky so gut als neu, Pferdegeschirr, Windmühle, allerhand Ketten, Strohbank, Heuleitern mit Schemel, ein unbeschlagener Wagen, Pflüge und Eggen, Hudelstroh, 200 Fenzpfosten und eichene Planken für Wagner, 6 bis 8 Klafter Brennholz, nebst noch einer Verschiedenheit anderer Artikel zu umständlich anzuführen.

Die Bedingungen und Aufwartung am Tage der Vendu von

Elias Lentz.

Februar 22. nq3m

Mahogany Veneere, vorzüglich schön, zu haben bei J. B Moser.

Sinking Spring Versicherungs Co.

Sechszehnter Jahresbericht

Und Darstellung der Angelegenheiten der gegenseitigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von Sinking Spring, Berks Caunty.

In Uebereinstimmung mit den Bestimmungen des Charters besagter Companie legt der Unterzeichnete für die Verwaltungsbeard folgende Darstellung der Angelegenheiten der Companie während des mit 31. December zu Ende gehenden Jahres 1859 achtungsvoll vor.

Es wurden während des Jahres 338 Versicherungsscheine ausgegeben, nämlich 193 an neue Mitglieder; der Rest bestand in Veränderungen und Uebertragungen, die neue Versicherungsscheine nöthig machten, welche in Sporteln und Prämien die Summe von $1,086 11 ergaben. Die Schätzung No. 9 umgelegt und erhoben währ.nd des letzten Jahres ergab die Summe von $16,409.

Die Verluste durch Feuer im letzten Jahre betragen über $23,000, was einen Rest im Schatze ergiebt, welcher durch Schätzung mit $5,500 gedeckt werden muß. Es mag nicht unstatthaft sein, hier zu bemerken, daß die Companie seit ihrer Gründung nahezu **$100,000** Verluste gedeckt hat und daren $74,000 für Scheuern und deren Inhalt waren; was beweist, daß diese Art von Eigenthum für Versicherung die gefährlichste Art ist; weit gefährlicher, als gutes festes Stadteigenthum, die Politik, dieses auszuschließen, ist gewiß eine irrige; indessen ist Grund zur Annahme vorhanden, daß eine Mehrheit der Mitglieder der Companie nunmehr die Zulassung von Stadteigenthum in vernunftgemäßem Betrage begünstigen; geschieht Dieses vorsichtig, so würde es gewiß für alle Betheiligten vortheilhaft sein. Die Companie zählt etwa 5,600 Mitglieder, die ein mitwirkendes Capital von nahezu 12 Millionen Thaler haben, nämlich 7¾ Millionen in Berks, 2½ Millionen in Libanon, über 1½ Millionen in Lecha und 150,000 in Schuylkill und Lancaster Caunty.

Die in letzter Sitzung passirte Gesetzgebungs-Akte, welche die Companie auf Berks Caunty beschränkt, wurde zeitig widerrufen und Versicherungen können jetzt wieder außerhalb des Caunty gemacht werden wie zuvor.

Aaron Mull, Sek.

Darstellung der Einnahmen der gegenseitigen Feuer-Versicherungs-Companie von Sinking Spring, Berks Caunty, für das mit dem 31sten December 1859 endende Jahr.

Baar erhalten von Isaac Huyett, frühern Schatzmeister	$1,733 56
" Empfangen auf Schätzung 7	1,514 27
" Prämien bezahlt auf neue und verstärkte Versicherungsscheine	881 86
" Sporteln	204 25
" eingezogen auf Abschätzung No. 2 in Berks Caunty	10,935 97
Abzug 3 Prozent für Einziehen	328 08
" " desgleichen in Libanon Caunty	3,621 47
Abzug 3 Prozent für Einziehen	108 64
" desgleichen in Lecha Caunty	2,327 61
Abzug 5 Prozent für Einziehen	116 38
" desgleichen in Schuylkill Co.	82 79
Abzug für Einziehen	5 55
	$20,743 16
Rest im Schatz durch Schätzung zu decken	5,408 04
	$26,151 20

Darstellung der Ausgaben der gegenseitigen Feuer Versicherungs-Gesellschaft, von Sinking Spring, für das Jahr bis zum 31sten December, 1859.

Baar bezahlt für Postgeld und Papierwaaren	18 71
Baar bezahlt an den Staatssecretär für eine Abschrift des Supplements	1 25
" für Druck von 2,Ries Versicherungsscheine	20 00
" " Anzeigen in Berks Caunty	116 37
" " " Libanon Caunty	58 25
" " " Lecha Caunty	56 00
" " Auslagen an Verwaltung und Schadens-Committeen	169 26
" " Abgehaltene Wahl	3 00
" " an die Committee für Vereinigung von J. H. Sell's Reichard	2 00
" Baar bezahlt für Schätzung No. 9 anfertigen	39 00
" " Anfertigen von 208 Versicherungsscheinen	37 25
" " zurückerstattet an Cap und Zug	4 22
" " Jacob Van Reed	2 08
" " Kosten für Versicherungsscheine an 57 Mitglieder, an Hiester	22 80
" " " " 85 an Schüler	34 00
" " " " 51 an Andere	20 40
Präsidentenkosten auf 338 Versicherungsscheine 6¼	21 12
" Benachrichtigung 16 Committeen	8 00
Schatzmeister Gehalt	50 00
Secretärs-Unkosten auf 338 Versicherungsscheine	135 26
" Gehalt	100 00
	925 97
Verluste durch Feuer während des letzten Jahres	23,183 23
Vergütung von Laischaw beansprucht, aber untersagt	500 00
	23,638 23
	$24,609 20
Dect. Beyerle, Verlust, seit 1. Jan. abgeschätzt	1,542 00

Verluste an folgende Mitglieder vergütet während des Jahres.

An John Sell, Neckland Taunschip, Berks Caunty	$100 00
" Jno. Keim, Perk Taunschip, Haus	200 00
" Jonathan Ruth, Cumru Taunschip, Scheuer	950 00
" Herren Mühlenberg, Reading, do	1800 00
" Jacob Faust, Pächter, Cumru, Inhalt einer Scheuer	1384 00
" Isaac Groff, Marion Taunschip, Scheuer und Inhalt	1500 00
" Sam. Anspach, Marien Taunschip, Inhalt einer Scheuer	800 00
" Peter Hill, Marien Taunschip, Inhalt und Scheuer	4000 00
" Filbert und Keiser, Marien Taunschip, Scheuer und Inhalt	1639 00
" John G. Keyser, Marien Taunschip, Inhalt einer Scheuer	2000 00
" Fried. Hill, Richmond Taunschip, Haus	20 00
" Geo. Webber, Tulpehocken Taunschip, Haus	1 75
" Carl F. Never, Elsaß Tsp., Papermühle	3050 00
	17,444 75

Daren $9,939 00 in Marien Taunschip.

An Daniel Walter, in Libanon Caunty, Scheuer und Inhalt	958 50
" H. Hirschman, Libanon Co., Haus	59 48
" John Beckley, do Scheuer u. Inhalt	1112 50
" Sam. Withers, do do do	2025 00
" J. A. Gerberich, do do do	1583 00
Gesammtverlust in Libanon Caunty	5,738 48
Gesammtverlust in Berks Caunty	17,444 75
	$23,183 23

Wir die Unterzeichneten, angestellt, die Rechnungen der gegenseitigen Feuer Versicherungs Companie von Sinking Spring, Berks Caunty, zu überhören, berichten, daß wir dieselben genau untersuchten und sie genau mit obiger Rechnung übereinstimmend fanden, was wir mit unser eigenhändigen Unterschrift bezeugen, heute, Reading, den 26sten Januar 1860.

John Van Reed,
Andreas Kurr.

Februar 22. nq3m

Zollikoffers-Gebetbuch,

soeben erhalten und billig zu verkaufen bei

Keck, Guth und Helfrich.

Extra starke Sala Asche zum Seifekochen, Waschsoda, Potasche, und vorzüglich gute Sala zum Backen, zu haben bei J. B. Moser.

$20,000

Werth

von

Trockenwaaren

und

Cärpets

an Hay's Stohr in Easton,

an großen Bargains!

Im Großen und Kleinverkauf.

Der Unterzeichnete ist soeben von den Hauptstädten von Neu-York und Philadelphia zurückgekehrt, mit ungefähr $20,000 werth Trockenwaaren und Cärpets, die auf Auction und aus ersten Händen gekauft worden, an

Großen Bargains!

Zufolge der harten Zeiten in den Cities; und indem er Geld zusammen bringen muß, so werden sie verkauft an

Furchtbar niedrigen Preisen.

Der Vorrath besteht aus einem sehr großen Assortement von

Schwarz, Plain, Plaid

und

Bayedere Silks,

von den reichhaltigsten und spätesten Styles.

Dreßwaaren.

Mous Delanes, Poul de Cheyer,

Lustres, Alpaccas, B